

## Kaysone Pomvihane gestorben

Am 21.11.1992 ist der ehemalige Staatspräsident der VDR Laos, Kaysone Pomvihane, verstorben. Er war seit Errichtung der Volksdemokratischen Republik am 2.12.1975 Vorsitzender der einzigen Partei des Landes, der Laotischen Revolutionären Volkspartei, gewesen. 1991 hatte er das neugeschaffene Amt des Staatspräsidenten übernommen.

Kaysone wurde am 13.12.1920 in der Provinz Savannakhet (Laos) als Sohn eines vietnamesischen Beamten im Kolonialdienst geboren. 1932 siedelte die Familie nach Hanoi über, wo er nach Abschluß der Oberschule ein Studium der Medizin begann und erste Kontakte zu Mitgliedern der KP Indochinas knüpfte. 1945 mußte er wegen seiner Mitgliedschaft im Jugendverband der Viet-Minh sein Studium abbrechen, woraufhin er ein mehrmonatiges Studium an der Schule für Politik und Militärwesen in Hanoi absolvierte. Ende 1945 kehrte er nach Laos zurück, um an der Seite Supanuvongs, dem Führer der Lao-Itsala-Truppen, gegen die Wiedererrichtung der französischen Kolonialmacht zu kämpfen. 1947 wurde er nach Vietnam zurückberufen, um eine Widerstandsgruppe für Laos aufzubauen. 1949 gründete er mit Unterstützung Ho Chi Minhs die "bewaffnete Truppe Tonkings", die entscheidenden Einfluß auf den Verlauf des Krieges in Laos hatte und aus der die laotische Nationale Volksarmee nach 1975 hervorging. 1955 wurde die LRVP gegründet, zu deren Generalsekretär Kaysone gewählt wurde. Er wurde 1972, 1982, 1986 und 1991 wiedergewählt.

Die Ära Kaysone war gekennzeichnet durch strenge politische Isolation des Landes und ständige Sonderbeziehungen zu Vietnam, die das politische Geschehen in Laos zwischen 1975 und 1990 entscheidend beeinflussten.

Nach dem Ableben Kaysones wurden für den 20.12.92 Wahlen ausgerufen, deren Ausgang jedoch vorherbestimmt war, da es nur einen Kandidaten gab. Aus diesem Grund riefen illegale oppositionelle Gruppen zu landesweiten Streiks und Protestaktionen auf. Diese wußte man

durch verstärkte Militärkontrolle und durch die Inhaftierung dreier Regierungsangehöriger, die sich für ein Mehrparteiensystem und mehr Demokratie eingesetzt hatten, zu verhindern. Thongsuk Saysangky, ehemaliger Minister für Wissenschaft, Ramsy Khampuy, ehemaliger Minister für Land- und Forstwirtschaft sowie Pheng Sakchittapong, Angestellter des Justizministeriums, wurden beschuldigt, staatsfeindliche Propaganda zu verbreiten, und erhielten Haftstrafen von jeweils 14 Jahren.

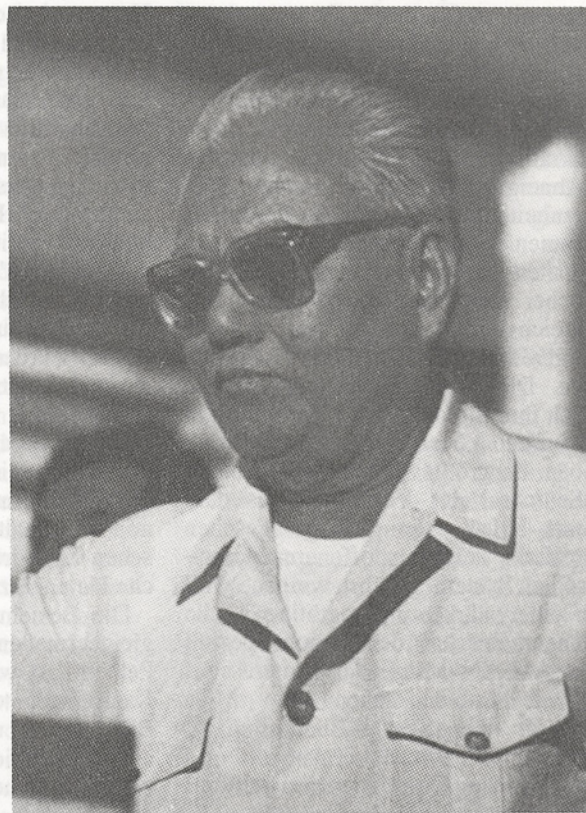
Während der Wahlen bestand jegliches Ein- und Ausreiseverbot. Als Nachfolger Kaysone Pomvihanes wurde der alleinige Kandidat Kamtay Sipandon gewählt, der bisher als Minister für Verteidigung und oberster Befehlshaber der laotischen Volksarmee amtierte. Neuer Ministerpräsident ist Nuhak Pumsavan, bisheriger erster Stellvertreter des Ministerpräsidenten.

vgl. *Lao Ekalat*, Nr.2/93, S. 5f.,  
*Business Times* v. 7.12.92;  
*FEER* v. 14.1.93, S.14

## Ethnische Konflikte

Seit mehr als einem Jahr halten die verstärkten bewaffneten Widerstandsaktionen verschiedener Hmong-Gruppierungen gegen die laotische Regierung an. Die Gründe dafür sind einerseits die seither bestehenden Spannungen zwischen den ethnischen Laoten und den Hmong, in entscheidendem Maße aber die Nationalitätenpolitik der Regierung, die auf eine kulturelle Assimilierung der ethnischen Minoritäten und deren verstärkte Kontrolle durch den Staat hinausläuft. Der Anbau von Opium, welcher die wichtigste Erwerbsquelle für die Hmong darstellt, soll somit unterbunden und gleichzeitig der bei Bergvölkern gebräuchliche Brandrodungsfeldbau eingeschränkt werden. Allerdings wurden den betroffenen Bevölkerungsgruppen bislang keinerlei alternative Erwerbsquellen verschafft, so daß sich für diese die Frage des materiellen wie auch kulturellen Überlebens stellt.

Dem Widerstandskampf der Hmong sowie anderer ethnischer Gruppierungen soll nun



Kaysone Pomvihane

aus: Asia Yearbook 1993 (FEER), S. 143

durch verstärkte Militärkontrolle entgegengewirkt werden. Die thailändische Regierung soll dazu angehalten werden, im Kampf gegen die Guerilla unterstützend mitzuwirken. Aber auch die laotische Bevölkerung wurde zu verstärkter Wachsamkeit aufgerufen.

Ob die laotische Armee noch immer chemische Waffen gegen die Widerstandsgruppen einsetzt, ist ungewiß. Vorwürfe in dieser Richtung werden von der laotischen Regierung dementiert und als Verleumdung bezeichnet. Nach Erkenntnissen der thailändischen Armee sollen kubanische und vietnamesische Experten laotische Soldaten an Chemiewaffen ausbilden. Das wird von der Regierung in Vientiane jedoch entschieden abgestritten.

Die VDRL unterhält gegenwärtig eine etwa 55000 Mann starke Volksarmee. Dazu kommt eine unbekannte Anzahl an Dorfmilizen.

Ob noch vietnamesische Soldaten in Laos stationiert sind, wird von laotischer Seite geheimgehalten.

vgl. *SOA aktuell*, November 1992,  
S.558 ff

## Ausarbeitung neuer Gesetze im Gange

Um die Investitionssicherheit zu erhöhen, wurden von der laotischen Regierung verschiedene Gesetze erarbeitet, die in Kürze verabschiedet werden sollen. Dazu gehören das Gesetz über den Schutz von Urheberrechten, das Gesetz über Konkursverfahren, das Gesetz über die Nutzung von Land und Gesetze über das Verfahren bei Wirtschaftskonflikten.

Ausländische Diplomaten in Vientiane gehen davon aus, daß die Verabschiedung dieser Gesetze positive Auswirkungen auf die ökonomische Stabilität des Landes haben werde.

Seit der Öffnungspolitik auf ökonomischem Gebiet 1986 wurde von mehr als 20 Ländern in Laos investiert. Etwa 662 Mio. US\$ flossen in 225 Projekte. Allein auf den Tourismussektor entfielen ca. 100 Mio. US\$.

vgl. *Business Times* v. 16.12.92

## Neuerungen im Bildungswesen

In Anbetracht des wieder ansteigenden Analphabetentums wurde im Juli 1992 in Vientiane eine Konferenz des Ministeriums für Erziehung und Sport durchgeführt, auf der erweiterte Pläne zur Erziehungsreform ausgearbeitet wurden. Der Kampf gegen das Analphabetentum soll verstärkt, die laotische Kultur soll wiederbelebt und die nationale Identität bewahrt werden.

Privatschulen, die seit Oktober 1990 eröffnet werden dürfen, werden dazu aufgerufen, die Bildungsstrategie der Regierung zu unterstützen. Die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht im Jahr 2000, Verbesserung der Qualität der Primär- und Sekundärerziehung, die Schaffung von Grundlagen für eine informelle Erziehung, Anpassung des Berufsschulwesens an wirtschaftliche Anforderungen, Entwicklung der Vorschulerziehung und Vereinheitlichung der höheren Ausbildung werden als Ziele verfolgt. Die Kosten für die Realisierung dieser Pläne kann Laos allerdings nicht aus eigener Kraft tragen. Deshalb

appelliert man an internationale Organisationen wie UNDP, UNESCO und UNICEF, aber auch an zahlreiche NGOs, die Durchsetzung der Reformpläne finanziell zu unterstützen.

vgl. SOA aktuell, November 1992, S. 561 ff.

## Regelung der Grenzfrage China-Laos

Während eines Treffens am 31.1.1993 zwischen dem chinesischen Außenminister Qian Qichen und seinem laotischen Amtskollegen Poun Sipaseuth in Vientiane wurden ein Abkommen über Investitionsschutz und ein chinesisch-laotisches Grenzprotokoll unterzeichnet. Damit soll die Sicherheit entlang der gesamten Grenze zwischen den zwei Ländern gewährleistet werden. In dem unterzeichneten Protokoll wird der Verlauf der Grenze im Detail erläutert. Damit seien die Verhandlungen über die Grenzfrage zwischen den beiden Ländern zum endgültigen Abschluß gekommen.

vgl. DW MONITOR-DIENST, Asien, v. 1.2.93

## Verhandlungen über Fluglinie Laos-Hongkong

Über die Eröffnung einer Fluglinie zwischen Laos und Hongkong verhandelten Vertreter von Lao Aviation International, der Regierung Hongkongs und von Cathay Pacific.

In den 60er Jahren existierte bereits eine solche Fluglinie. Lao Aviation International ist nicht zu verwechseln mit dem staatlichen Unternehmen Lao Aviation.

Zunächst sollen Schritte eingeleitet werden, eine funktionsstüchtige Luftflotte für Inlandsflüge aufzubauen, ehe der internationale Flugverkehr aufgenommen werden könne. Unklarheiten bestehen noch bei der Festsetzung der Flugpreise. Lao Aviation International strebt eine Verschmelzung des Zwei-Preise-Systems an, nach welchem für Einheimische und Ausländer unterschiedliche Tarife gültig sind.

vgl. Shipping Times v. 24.12.1992

## Verbesserung der Infrastruktur angestrebt

Im 3. Fünfjahresplan, der für die Zeitspanne 1991-95 aufgestellt wurde, ist als ein Hauptpunkt die Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur vorgesehen. Sechs Bereiche stehen dabei im Vordergrund: Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe, Bergwerkswesen, Elektrizität, Transportwesen und Telekommunikation. Etwa 430 Mio. US\$ sollen in die laotische Infrastruktur investiert werden. Vorrang kommt zunächst dem Ausbau von Straßen und Brücken zu. Ein wichtiger Schritt ist der Bau der ersten Brücke über den Mekong überhaupt, die 1994 fertiggestellt werden soll. Es ist geplant, den Flughafen von Luang Prabang zu vergrößern, so daß die Stadt auch von Großraumflugzeugen angefliegen werden kann. Außerdem soll die Flußschifffahrt, die gerade für das laotische Flachlandgebiet hohe Bedeutung hat, gefördert werden.

vgl. SOA aktuell, November 1992, S. 569 ff.

- Anzeige -

- Anzeige -

**DAS FORUM  
IST DIE ZEITSCHRIFT  
DES BUNDESKONGRESSES  
ENTWICKLUNGSPOLITISCHER  
AKTIONSGRUPPEN  
(BUKO)**

Normalabo 40,-DM pro Jahr; Institutionen 55,-DM  
Probeabo - 3x Forum 10,-DM, Geld beilegen.

Bestelladresse:  
Redaktion FORUM  
Buchtstr. 14/15  
2800 Bremen 1

Unsere Schwerpunktt Themen:  
160 Hilfe zur Selbsthilfe  
-am Beispiel  
Entwicklungshilfe-  
161/2 Neues zur alten  
Weltordnung  
163/4 Wider den  
Zeitgeist  
165/6 Mexiko  
167 Bevölkerungs-  
politik  
168 TransFair-Kaffee  
169 Rassismus -  
Sexismus

Die Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft e.V., Berlin, gibt seit Februar 1993 eine neue Serie mit dem Titel

## Schriften und Dokumente zur Politik, Wirtschaft und Kultur Vietnams

heraus. Herausgeber dieser Schriftenreihe sind Dr. K. Schwaen, Dr. G. Jähnichen und Dr. J. Wischermann.

Bei diesen Publikationen handelt es sich um wissenschaftliche, aber - der Satzung der Gesellschaft entsprechend - gleichwohl allgemeinverständliche Schriften zu aktuellen Problemen und Entwicklungen in Vietnam. Die ersten beiden Nummern erscheinen im Februar 1993. Sie befassen sich mit dem Problem der Demokratisierung des politischen Systems in Vietnam beziehungsweise mit der wirtschaftlichen und innenpolitischen Entwicklung in Vietnam im Jahre 1992.

Die Schriften sind im Buchhandel (zum Preis von 9,80 DM bzw. 6,50 DM) erhältlich, können aber auch direkt bei der Gesellschaft bestellt werden (c/o J. Wischermann, Mittenwalder Str. 25, 1000 Berlin 61).